



**Gelsenkirchen**

Der Oberbürgermeister

Stadtverwaltung 45875 Gelsenkirchen

verd.di NRW  
Landesfachbereich Medien, Kunst und  
Industrie  
Karlstraße 123 – 127  
40210 Düsseldorf

Rathaus Buer  
Goldbergstraße 12

Telefon  
02 09 / 1 69-22 03  
Telefax  
02 09 / 1 69-28 85

Datum  
15. Dezember 2008

Resolution des Rates der Stadt Gelsenkirchen zum geplanten Stellenabbau bei der WAZ

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersende ich zu Ihrer Kenntnis die Resolution des Rates der Stadt Gelsenkirchen, die heute mit gleicher Post an die Verantwortlichen im WAZ-Konzern gesandt worden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Baranowski

## Resolution

### **Medienvielfalt und Arbeitsplätze im WAZ-Konzern sichern**

Die WAZ-Gruppe ist der größte Medienkonzern in NRW. Seit der Übernahme des Tageszeitungsmarktes in Gelsenkirchen durch das Verdrängen der „Buerschen Zeitung“ und der „Ruhrnachrichten“ ist die WAZ hier die einzige Tageszeitung und hat damit eine Monopolstellung. Damit ist die Meinungsvielfalt in unserer Stadt bereits jetzt nicht mehr gewährleistet.

Am Freitag, 5. Dezember hat die WAZ-Leitung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgeteilt, 260 Stellen in Redaktionen und Verlag zu streichen. Besonders betroffen seien die Lokalredaktionen, hier sollen 200 Stellen wegfallen. Dies würde auch negative Auswirkungen auf Gelsenkirchen haben.

Der geplante massive Stellenabbau im WAZ-Konzern zu Lasten der redaktionellen Arbeit wird mit einem Verlust von Informationen für die Leserinnen und Leser, und das besonders zu Lasten kommunalpolitischer Themen, einhergehen. Der in jüngster Vergangenheit bereits erheblich gekürzte Teil der lokalen Berichterstattung darf nicht noch weiter reduziert werden.

Deshalb fordert der Rat der Stadt Gelsenkirchen die Verantwortlichen im WAZ Konzern auf, die Qualität der redaktionellen Arbeit zu sichern und somit die Anzahl der Redakteurinnen und Redakteure nicht zu verringern.

Gleichzeitig kritisiert der Rat der Stadt Gelsenkirchen, dass die WAZ-Leitung es wohl verhindert hat, dass die Leserinnen und Leser über den Stellenabbau in dem Unternehmen informiert haben. Diese Art der Nicht-Berichterstattung widerspricht dem Anspruch einer seriösen Tageszeitung.